

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **35/36 (1900)**

Heft 21

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

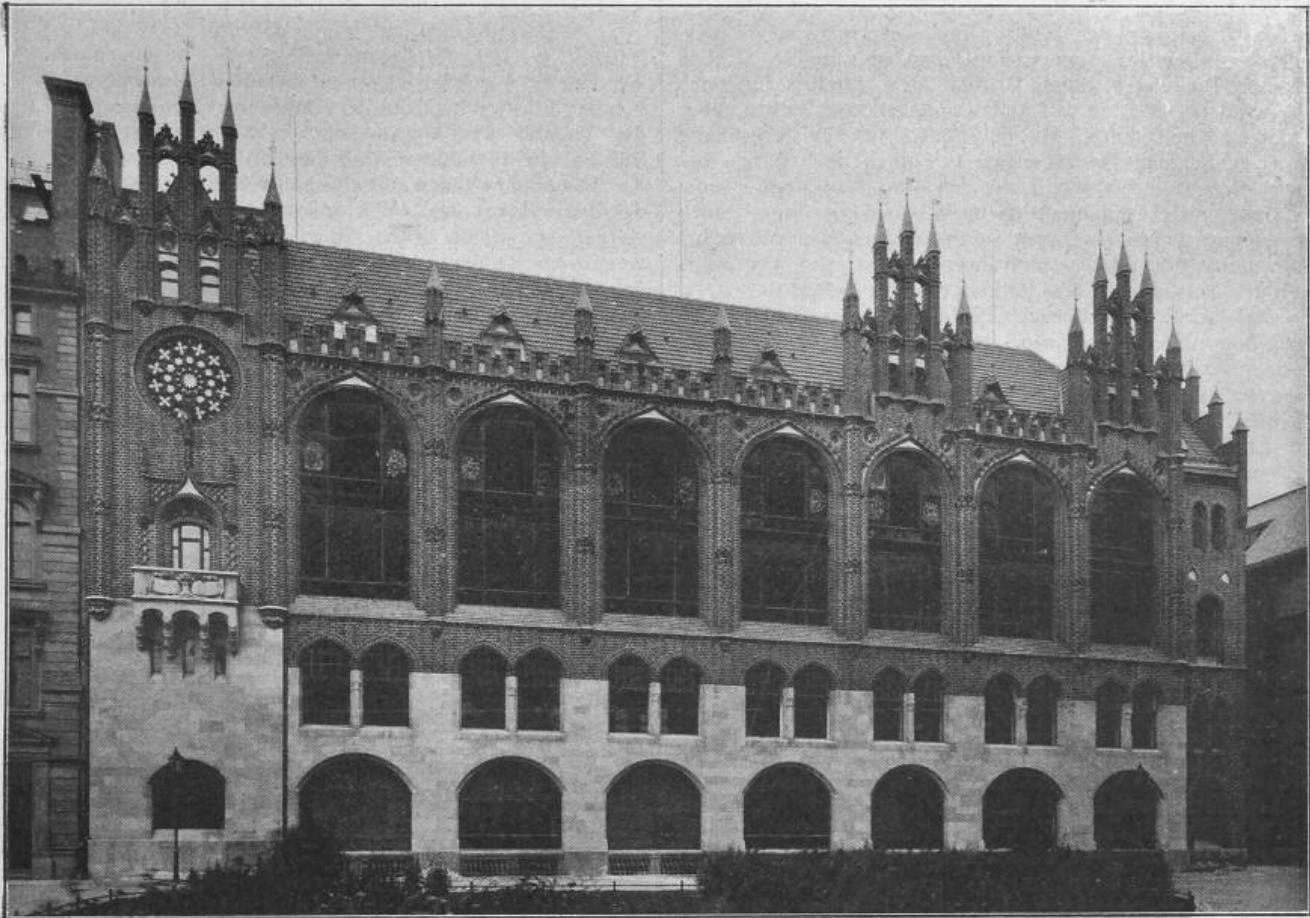
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Anwendungen der graphischen Statik. — Die Dampfturbine. I. — Neue Berliner Kauf- und Warenhäuser. XV. — Bauten im Elsass. — Miscellanea: Fahrbahnplasterung mit Asphalt-Betonplatten in Zürich. Der Telephonograph. Betonausbau eines Schachtes. Weltausstellung in Paris 1900. Aluminium-Elektroden für Bogenlampen. — Konkurrenzen:

Evangelische Kirche in Biebrich a. Rh. Entwürfe für Arbeiterwohnhäuser in Kirchditmold bei Kassel. — Nekrologie: † William Lindley. † Theodor Baumgartner. — Litteratur: Eingegangene litterarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Association des anciens élèves de l'école polytechnique fédérale suisse de Zurich.

Neue Berliner Kauf- und Warenhäuser.



B. A. W. Fig. 74. Kaufhaus Riemer. — Fassade nach dem Marienkirchhof.
Architekt: Albert Riets in Berlin.

Anwendungen der graphischen Statik.

III. Teil. Der kontinuierliche Balken.¹⁾

Das Erscheinen des dritten Teiles der auf fünf Bände berechneten Serie bildet für die Freunde der zeichnerischen Behandlung der Statik um so mehr ein erfreuliches Ereignis, als es recht lange auf sich hat warten lassen. Der Verfasser giebt in der Einleitung die Erklärung für die lange Unterbrechung, welche übrigens der Reife und Vertiefung des Werkes zu gute kam. — Vor allem darf gesagt werden, dass der Band über den kontinuierlichen Balken einem Bedürfnis entgegenkommt, denn *Culmann* war in der zweiten Auflage seiner graphischen Statik nur bis zur Vorbereitung des Problems gelangt und die kleine Monographie *Ritters*: „Die elastische Linie und ihre Anwendung auf den kontinuierlichen Balken“ gab nur das unmittelbar notwendigste für den einfachsten Fall des Parallelträgers. Allerdings macht sich in neuerer Zeit eine Strömung geltend, welche dem kontinuierlichen Balken wegen seiner statischen Unbestimmtheit und der damit verbundenen schädlichen Folgen von Stützensenkungen und lokalen Tem-

peraturwirkungen die Berechtigung absprechen und ihn in allen Fällen durch einfache Balken oder durch Kragträger ersetzen will. In der Vorrede wendet sich der Verfasser gegen diese Strömung und mit Recht. Namentlich die Gefahr der Stützensenkungen scheint vielfach überschätzt zu werden, wenigstens sind mir keine solchen bei grösseren Bauwerken bekannt geworden, wo ja immer die Fundierung eine sorgfältige zu sein pflegt. Wenn aber auch die Hauptträger der Brücken nicht mehr so häufig durchlaufend ausgeführt werden sollten, wie bisher, so behält die Theorie des kontinuierlichen Balkens doch für eine Menge anderer Fälle ihre Bedeutung, da ja Schwellenträger, Schienen, die einzelnen Gurtungen der Hauptträger kontinuierlich sind und aus der Kontinuität dieser und anderer Teile der Brücken und Hochbauten vielfach Nebenspannungen erwachsen.

Mit Berücksichtigung des Umstandes, dass die graphische Berechnung des kontinuierlichen Balkens auf der Lehre von der elastischen Linie beruht, durchgeht der Verfasser in einem einleitenden Kapitel die bereits in den früheren Bänden entwickelten Methoden zur Darstellung derselben und giebt einige nützliche Erweiterungen und Zusammenstellungen. Im zweiten Kapitel wird in erster Linie die bekannte zeichnerische Behandlungsweise des kontinuierlichen Balkens mit konstantem Trägheitsmoment in klarer und übersichtlicher Weise entwickelt und die Behandlung gleichmässiger Lasten auf eine angenäherte und eine genauere Art in zwei Tafeln durchgeführt. Dass der erstere Weg in den Vordergrund gestellt wird, finden wir sehr berechtigt, denn er giebt zu-

¹⁾ Anwendungen der graphischen Statik nach Prof. Dr. Culmann, bearbeitet von Dr. W. Ritter, Professor am eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich. Dritter Teil: *Der kontinuierliche Balken*. Mit 184 Textfiguren und 4 Tafeln. Zürich, Verlag von Albert Raustein (vormals Meyer & Zellers Verlag). 1900. Preis 12 Fr.